geschlossen. Es gelang auch nicht einen von ihnen zu fangen. Die Brigantaggio gestaltet sich also für Italien zu einer politischen Kalamität. Unsere „Patrioten“ sind außer sich über diesen symptomatischen „Fortschritt“. Weiß man doch, daß selbst in der Türkei schlimmere Sicherheitszustände nicht existiren.

Asien.

* Reuter's Bureau meldet aus **Sanghai**: Die chinesischen Bevollmächtigten wurden nach Peking zurückberufen. Eine größere Anzahl Mitglieder des Censoramtes sprachen sich in einer Eingabe an die Kaiserin gegen die Bewilligung der Forderungen Frankreichs und in kriegerischem Sinne aus.

Amerika.

New-York den 18. Aug. Nach einem Telegramm aus Mexiko wurden die Generale Ramirez und Mejim, sowie zwei weitere Teilnehmer an der Verschwörung gegen die Regierung auf Befehl des Präsidenten erschossen.

New-York den 15. August. Die Angabe, daß die Ueberlebenden der Greelyschen Nordpol-Expedition durch den fürchterlichsten Hunger zum Genuß menschlichen Fleisches getrieben worden seien, bestätigt sich. Ein Telegramm aus Rochester im Staate New York meldet nämlich, daß die Leiche des Lieutenant Kielingbury auf Veranlassung seiner Verwandten ausgegraben und ärztlich untersucht worden sei. Die Aerzte fanden, daß die Leiche fast nur noch aus Knochen bestand und ein Gesamtgewicht von kaum 50 Pfund hatte. Alle größeren Muskelteile und sogar das Fleisch von Gesicht, Händen und Füßen waren mit einem scharfen Instrument entfernt worden. Lieutenant Greely hat dem Marineminister einen amtlichen Bericht über die Erschießung Henrys gesandt.

Vergeltung.

Von **Pierre Zaccont.** Deutsch von **Th. Lemke.**

(Fortsetzung)

Die Karawane bestand aus Personen, die der Leser zum Teil schon kennt. Zuerst kam der Major Turner, welcher nach seiner Hochzeit mit Ophelia Bonnington nach Kalkutta zurückgekehrt war. Dann Herr Bonnington selbst nebst zwei Beamten der Kompagnie; endlich der Herr Gus-Brough, das ehrenwerte Mitglied der statistischen Gesellschaft. Die beiden Damen waren Frau Turner, geborene Ophelia Bonnington, und ihre Schwester, die hübsche Miß Lucy. Der Begleiter von Major Turner war, wie der Leser bereis erraten haben wird, kein anderer, als unser Freund Gus-Brough aus Piccadilly. Er hatte sich in den achtzehn Monaten gar nicht verändert, er war noch dasselbe kleine, untersetzte, wohlbeleibte Männlein, das auch in Kalkutta dasselbe Geschäft, welches er in London betrieben, die Statistik, fortsetzte.

Herrn Bonnington hatte es nach dem Unglück, das sein Haus betroffen, nicht mehr in Europa geduldet und er hatte sich nach Indien begeben, indem er aus dem Schiffbruch nur ein äußerst bescheidenes Vermögen gerettet hatte, das er indessen durch Arbeit bald wieder zu vergrößern hoffte. Anfangs wollte er dem Major Turner das Wort, welches dieser ihm gegeben hatte, wieder zurückgeben, aber der Major war ein Mann von strengen Grundsätzen und er erachtete sich durch das Unglück, welches die Familie Bonningtons betroffen, nicht seines Wortes entbunden. Uebrigens hielt er mehr auf Bonningtons Ehrenhaftigkeit, als auf sein Vermögen, und er selbst bestand darauf, daß die Hochzeit noch vor der festgesetzten Frist stattfinde. Herr Gus-Brough fühlte sich durch einen so edelmütigen Zug tief gerührt, und nachdem er sich von der statistischen Gesellschaft hatte einen Auftrag geben lassen, brach er mit seinen Freunden nach Indien auf.

Was Samuel Hampden anbelangt, so hatte man ihn ruhig fliehen lassen, ohne sich weiter um ihn zu bekümmern. Er war abgereist, man wußte nicht, was aus ihm geworden, und niemals hatte man seither etwas von ihm gehört.

Miß Lucy hatte alles mit engelgleicher Ergebung hingenommen. Sie hatte nie eine Klage geäußert, noch einen Widerspruch erhoben; als es galt, London zu verlassen, um in ferne Länder zu reisen, wandte sie nicht ein einziges Mal ihre Blicke nach der Stadt, die sie jetzt verlassen sollte, zurück, keine Thräne des Bedauerns benetzte ihre Wangen; sicheren Schrittes bestieg sie das Schiff, und ohne daß sich ein Seufzer aus ihrer Brust entrungen, sah sie die Küsten Englands immer weiter zurücktreten und endlich verschwinden. Ja, fast hätte man ihre Gelassenheit für Gleichgültigkeit halten können. Sie blieb ruhig, kalt, unempfindlich, und als der durch ihr Wesen sehr erschreckte Vater sie ängstlich fragte, ob sie keinen Schmerz empfände, ob sie nichts bedauerte, schüttelte sie nur leise mit dem Kopfe und versuchte zu lächeln.

„Nein,“ antwortete sie zwanglos, „nein, mein Papa, ich empfinde keinen Schmerz, ich bedauere nichts. Ich werde jetzt dahin gehen, wohin du mich führen wirst, und ich werde immer glücklich sein, wenn ich bei dir und um dich sein kann.“

Herr Bonnington begnügte sich mit dieser Antwort. Lucy war ein hingebendes, gehorsames Kind; sie war noch so jung, sie hatte noch nicht Zeit gehabt, sich ein anderes Dasein zu träumen. Der Vater war beruhigt. Aber seit dieser Zeit wurde das arme Mädchen bleicher und bleicher, blaue Ringe zeigten sich um ihre schönen, jetzt glanzlosen Augen, und eine leise, stille Trauer lag auf ihrer Stirn.

Seitdem war Lucy sich stets gleich geblieben. Das köstliche Klima Indiens, diese üppige Natur, die langen wie ungeheure, grüngewirkte Teppiche sich weit hinstreckenden Ebenen, die breiten, murmelnden Bäche, die mit den schönsten Blumen gefüllten Gärten, alles das war nicht im stande, sie zu zerstreuen; traumvoll, schweigsam und bleich ging sie an all der blendenden Pracht vorüber. Vergeblich bemühte sich die Wissenschaft, die Lösung dieses Räsels zu finden, Lucy verbarg dieselbe im Innersten ihres Herzens, und dort fand sie niemand.

Inzwischen hatte die Truppe von neuem Halt gemacht. Sie befand sich jetzt am Fuße eines kleinen, sanft aufsteigenden Hügels, auf dessen gegenüberliegendem Abhang sich die Ruinen erhoben, in welchen man den Schlupfwinkel der Tiger vermutete. Der Anführer hatte die Jäger verlassen und sobald er den Gipfel des Hügels erreicht hatte, warf er sich platt auf die Erde und gab jenen das Zeichen zum Vorrücken. Ein einziger Blick hatte ihm genügt.

Drei Tiger waren es, wirkliche bengalische Tiger! Die Ruinen stammten von einer alten, längst verlassenen Pagode.

Wilde Feigenbäume gediehen jetzt üppig zwischen den Trümmern und Schlingpflanzen rankten in den Spalten der vom Alter zerfallenen Mauer. Die Tiger schliefen träge im Schatten der Gebäude hingestreckt, mit herabhängenden Ohren, die Schnauze zwischen den Pranken. Die vier Elefanten wählten mit aller in einem solchen Falle üblichen Vorsicht ihre Kampfstellung und als die Tiger erwachten, spannten die Jäger die Hähne ihrer Karabiner und die Schlacht konnte beginnen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In **Schwetzingen** bei Mannheim wurde am Samstag im Gasthof zum „Hirsch“ eine Hochzeit gefeiert, wobei der Vater des Bräutigams, ein protestantischer Geistlicher aus der Würzburger Gegend, den Trauungsact vollzog. Noch am gleichen Abend wollte der Pfarrer in Begleitung eines andern Herrn und dreier Damen zurück nach Heidelberg, um dort die Bahn nach Würzburg zu benützen. Sei es nun daß der Kutscher betrunken war, oder in der Dunkelheit die Richtung nach Heidelberg verfehlte, kurzum, er fuhr direct bei Brühl in den Rhein. Der alte Pfarrer, sein Begleiter, der Kutscher und das Pferd ertranken, während es den drei Damen gelang, sich ans Land zu retten. Die Teilnahme an diesem entsetzlichen Unglück ist eine allgemeine.

* In **Mainz** ist dieser Tage ein schweres Verbrechen verübt worden. Zwei Arbeiter begegneten sich in der Nähe der Mombacher Straße und gerieten miteinander wegen einer geringfügigen **Ursache in Wortwechsel**, worauf der Fuhrmann Burck von hier ein langes Messer aus der Tasche zog und dasselbe bis ans Heft seinem Gegner, dem Taglöhner Meid aus Pfungstadt, in die Brust stieß. Der schwer Verletzte fiel zusammen, worauf Burck dem Meid noch mehrere Hiebe auf den Kopf versetzte. Meid war sofort tot, während der Mörder flüchtete, doch wurde derselbe in der Nähe der Bingerbrücke von einigen Fabrikarbeitern festgehalten und der Polizei überliefert.

* **Zürich** Ein französisches Ehepaar gestattete sich neulich den Luxus, einen Spezialzug von Lausanne nach Basel mit 2600 Frcs. zu bezahlen. Dasselbe ist nun, wie neuerdings berichtet wird, verdächtig, in Chambery einen Diebstahl an Juwelen und Bijouterien im Betrag von 30 000 Fr. verübt zu haben.

* **Chlorkalk als Mittel gegen die Mäuse.** Wiederholt wird die Beobachtung gemacht, daß sich der Chlorkalk vortrefflich dazu eignet, Mäuse und anderes Ungeziefer zu vertreiben, und daß dies schon dadurch gelingt, daß man in Magazine, Keller 2c. kleine, flache Schüsseln (etwa Blumentopfuntersetzer) mit Chlorkalk gefüllt stellt. Zweckmäßig ist dabei, den Chlorkalk hie und da zu erneuern oder wenigstens mit etwas Essig oder Wasser anzufeuchten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Backnang den 19. August. Der heutige Monatsmarkt war mit Ausnahme von ganz schweren Ochsen, mit allen sonstigen Rindviehgattungen stark befahren. Es waren viele Handelsleute am Platz. Der Handel ging trotz des Futtermangels noch über Erwarten gut, besonders in Fettvieh, starken Fuhrochsen und schweren Kühen, welch letztere von Handelsleuten aus Kehl aufgekauft wurden, ohne merklichen Abschlag. Nach Schmalvieh war weniger Nachfrage und waren die Preise gedrückt, Milchschweine waren sehr viele zugeführt, man kaufte das Paar von 10 bis 24 Mark.

* Die Gartenbaugesellschaft Flora in **Göppingen** wird vom 14. — 22. Sept. eine Obst-, Gemüse-, Blumen- und Gartengeräthschaften-Ausstellung in der dortigen Turnhalle veranstalten.

Münsingen den 18. Aug. Zu dem heutigen Remonte-Ankauf wurden ca. 30 Pferde zugeführt; angekauft wurden 12 Pferde und zwar 8 vom K. Landgestüt und 4 von Privaten des Bezirks; durchschnittlich pro Pferd 700 M.

* In **Eßlingen** veranstalteten die dortige Stiftungsverwaltung und Stadtpflege Obstverkäufe, erstere mit einem Erlös von 1171 M. 50 Pf., letztere mit 246 M., das Simri stellte sich auf 2 M. 25 — 1 M. 70 Pf.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 18. Aug. Am Donnerstag und Freitag haben wir ausgiebigen Regen bekommen, welcher der großen Trockenheit ein Ende gemacht und die Vegetation wieder neu belebt hat, seither haben wir wieder helle und warme Tage. Auf dem Getreidemarkt dauert die flaue Geschäftslage fort, die Preise sinken ins bodenlose, und niemand weiß, wie dies enden soll. Nordamerika und Rußland gehen infolge ihrer reichen Ernten fortwährend mit ihren Preisen zurück und reißen alle übrigen Verkehrsplätze mit sich; Roggen folgt, wenn auch langsamer, dieser Rückwärtsbewegung; in Gerste dagegen bleiben die feinen Qualitäten gesucht und preishaltend. Bei den billigen Offerten wurde heute ein erhebliches Quantum Weizen umgesetzt, auch mehrere Posten neue Gerste wurden verkauft.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 20 M. dto. amerik. 19 M. 75 Pf.—20 M. dto. russ. Sax. 18 M.—19 M., dto. assowisch. 17 M. Kernen 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 70 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. Gerste, württ. neue 18 M. Kohlreps 26 M.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Aug.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Dollars in Gold	4	17—21
Russische Imperials . . .	16	70—75

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 101. Samstag den 23. August 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der Wahrnehmungen beim letzten Brande in Backnang sieht sich das Oberamt veranlaßt, die nachfolgende gesetzliche Bestimmung in Erinnerung zu bringen:

Strafgesetzbuch § 360: Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder Haft wird bestraft:

10) Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not von der Polizeibehörde oder deren Stellvertreter zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr genügen konnte.

Backnang den 21. Aug. 1884.

K. Oberamt. Münst.

Die Landes-Versammlung

der württ. Gemeinde- & Corporations-Beamten

findet **Samstag den 6. Septbr., vormittags 10 Uhr im Rathaussaal in Backnang** statt.

Tagesordnung:

1) Gedächtnißfeier für unsere verstorbenen Mitglieder.
2) Rechenschaftsbericht.
3) Mitteilung des Resultates der Gehilfenprüfung.
4) Bericht von Stadtschultheiß Kröner in Kirchheim über „Die Durchführung des Krankenversicherungs-Gesetzes.“
5) Bericht von W. Kohlhammer über den Verwaltungskurs.
6) Antrag von Stadtpfleger Weith, betr. „Die Beseitigung der herkömmlichen Quartaltage.“
7) „Die Besteuerung der Consumvereine.“ Referent: Stadtpfleger Weith.
8) Wahl von Vorstand und Ausschuß.

Nach Erledigung dieser — den Verein als solchen — berührenden Gegenstände

Generalversammlung der Mitglieder der Unterstützungskasse

an welcher alle Vereinsmitglieder teilnehmen, welche bis zu Beginn der Versammlung angemeldet sind. Die Statuten werden definitiv genehmigt, der Ausschuß konstituiert.

An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Mahl im **Gasthof zur Post** an.

Für den Nachmittag ist, günstige Witterung vorausgesetzt, ein Ausflug auf die sog. Platte, einen von dem Königl. Forstamt Reichenberg freundlich eingeräumten, wunderschön angelegten Platz im Walde, nur 1 Viertelstunde von der Stadt entfernt, in Aussicht genommen. Abends Sammlung im Engelgarten. Ueber den Sonntag-Ausflug ist sich weitere Disposition vorbehalten.

Die berühmte Gerberstadt hat bereits Vorbereitungen zu recht freundlichem Empfang getroffen, indem das Rathaus unter sachkundiger Leitung des Stadtbaumeisters stilgerecht innen und außen restauriert wurde, so daß die in Reutlingen erhobenen Bedenken wegfallen.

So laden wir denn nicht nur unsere Mitglieder, sondern die Gemeinde- und Körperschaftsbeamten aller Gaue unseres Landes zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein.

Der Ausschuß.

Anmeldungen zu Quartier sowie zum Mittagessen (3 Mark incl. 1 halb Liter Wein) nimmt entgegen Ratsschreiber Kugler in Backnang.

Kirchenkirnberg OA. Welzheim.

Markt-Anzeige.

Der hiesige, im Kalender nicht eingezeichnete **Jahrmarkt** wird, wie in früheren Jahren, am

Mittwoch den 27. August d. J.

abgehalten und werden Käufer und Verkäufer hiezu freundlich eingeladen.

Am 20. Aug. 1884. Schultheißenamt.

Waldrems.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 160 bis 180 Stück Schafe befahren werden kann, wird am

Freitag den 29. d. M.,

nachmittags 2 Uhr,

auf die Zeit von Martini d. J. bis 1. Febr. kommenden Jahrs auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1884.

Schultheißenamt. Rieger.

Hinterbüchelberg, Gemeindebez. Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Martini 1884 bis bis 1. April 1885 am **Montag den 25. August,** nachmittags 3 Uhr, im Hause des Ortsrechners verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Aug. 1884.

Ortgemeinderath. Vorstand Noller.

Wattenweiler.

Obst-Verkauf

Das hiesige Allmand-Obst, geschätzt zu 350 Simri, wird am **Montag den 25. Aug. d. J.,** mittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 21. Aug. 1884.

Ortsgemeinderat.

Allmersbach OA. Marbach.

Am **Montag den 25. d. M.,** vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus das

Pflastern von 20 m Straßenkandel

veraccordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1884.

Gemeinderath.

Kleinaspach.

Am **Mittwoch den 27. Aug.** verkauft der Gerichtsvollzieher im Zwangswege: 30 Ctr. gut eingebrachtes

Heu,

1 Wagen mit eisernen Achsen, fast neu, samt Mistflächen, Mücke und Sperrkette, 1 älteres

Pferd.

(Rotschimmel)

Zusammenkunft morgens 8 Uhr in Altersberg bei Haus Nr. 1. Liebhaber sind eingeladen.

Neuschönthal.

Montag den 25. August, vormittags 9 Uhr, verkaufe ich eine größere Partie

Brennholz

vom Brandfall herrührend.

J. Knapp.

1000 M. zahlen wir dem der beim Gebrauch von **Goldmanns Kaiser-Zahnwasser** à Fl. **60** u. **100** Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann u. Cie.**, Dresden. Zu haben bei **C. Weismann, Backnang.**

Backnang.

Bettbarchent & Drill
Bettzeuglen
Piqué & Damast
Elsäßer Hemdentuch
Stuhltuch
Bettdecken
Wickeldecken

empfiehlt sehr billig

F. M. Breuninger.

Halbwoll. & baumwollene
Hosenzeuge
fertige Hosen
Blusen & Hemden

empfiehlt billigst

F. M. Breuninger.

Carbolineum,

sehr billiges und gutes Anstreichmittel, empfiehlt

Adolf Zügel, Murrhardt.

Volksfest-Loose

à M. 2, Ziehung im Septbr. bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Toilette-Abfall-Seife

per Pfund **60 Pf**

Glycerin-Transp.-Seife

per Pfund **70 Pf.**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

F. A. Seeger, Murrhardt.

Backnang. **Neue**

Häringe

ferner vorzügliche

Kartoffel

empfiehlt

Christine Pfleiderer Wwe.

Gerbereien

empfehle ich mein

Kern- & Fichtenloh

von Gebirgsrinden in 2 Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Muster u. Preise stehen zur Verfügung. M.

Jakob Widemann

Kempten, Bayern.

Das beste Magen-Mittel

ist **Schraders Weiße Lebens-Essenz**, Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen. IV 2

Backnang.

Totenbouquets u. Hochzeitkränze

in größter Auswahl bei

Hermann Schlehner.

Bettfedern Bettdrill und Barchent

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigst

Hermann Schlehner.

Corsetten

in reichster Auswahl bei

Hermann Schlehner.

Wicken,

Kleesamen, Grassamen, Rübsamen & Winterrettig empfiehlt

C. Weismann.

Preßtücher

jeder Größe zu billigem Preise, gebrauchte hiezu taugl **Säcke, Mehl-, Frucht-** und **Lohsäcke, Strohsackzeug, Zwilch, Zeug** zu Grastüchern, **Viehdecken, Hopfensäcke, Putztücher, Pferdedecken** bei

C. Weismann.

Backnang.

Lager

von feinen echten neusilb. versilberten

Namenblättchen,

mit 2 Buchstaben

praktisch auf Regen- u. Sonnenschirmen, Stöcken, Lederwaaren u. s. w, per Stück 30 Pf. **Karl Hauzer,** Schirmgeschäft.

Backnang.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Mitteilung, daß unsere l. Mutter und Schwiegermutter

Luise Mayer geb. Sorg

heute nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr mit Fußbegleitung statt.

Den 21. Aug 1884.

Backnang.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere l. Tochter und Schwester

Bertha geb. **Eckstein**

im Alter von 10 Jahr 5 Monat am 21. ds. morgens früh 5½ Uhr nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Eltern:
Friedrich u. Christine Wirth.

Unterweißach.

Danksagung.

Den verehrten Frauen von hier, welche an unserem verstorb. Vater in seinem Alter so viel Gutes gethan haben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Die drei Kinder des verstorbenen
Gottlieb Ekert.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat September

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Murrhardt.

Hosenzeuge

in bekannten guten Qualitäten und den neuesten Mustern, **Baumwollflanelle** in großer Auswahl, **Kleiderzeuge** aller Art, weiße **Hemdentücher, Stuhltücher, Bettbarchent, Bettdrill, Bettzeuglen, Schurzzeuglen** sowie **französischen Ziz u. s. w.** empfiehlt billigst

G. Kachel.

Nach Amerika

befördert zu den billigsten Tagespreisen über **Hamburg, Havre, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen der Agent**

G. Kachel in Murrhardt.

Unterweißach.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mich zur Lieferung von

Futterschneidmaschinen

verschiedener Fabrikate,

Obstmühlen & Obstpressen, Schrotmühlen 2c.

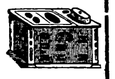
zu sehr billigen Preisen in bester Qualität unter Garantie.

C. A. Stütz Wwe.

Unterweißach.

Mein **Lager** in

Koch-Oefen



innen und außen heizbar,

Kochherden,

namentlich auch **Rieger'sche Patent-Herde**, sowie **Kochgeschirre** aller Art empfehle zu den billigsten Preisen.

C. A. Stütz Wwe.

A. Kornitzer,

Maschinenfabrik Oehringen

empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Obstmühlen in Stein- & Sägwalzen,
Universalpressen für Obst & Wein
mit 20facher Hebelübersetzung und mit Doppel-Stahlhebel,
Einzelne Preßspindeln
in allen Größen und Stärken
zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Futterschneidmaschinen in verschiedenen Ausführungen für Hand- wie Kraftbetrieb,

Göppel, liegend als mit Bock in 4 Größen, für 1 2 3 u. 4 Pferd,

Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,

Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile, Maschinenmesser, Transmissionsanlagen, Mühle- & Brauerei-Einrichtungen

fertige bei solider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.

A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.

MACK's Doppel-Stärke

(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a/D.)
— Bewährtestes u. vollständig unschädliches Stärkemittel — gewährt größte Erleichterung beim Plätten u. enthält alle erforderlichen Zusätze zur sicheren Herstellung von blendend weisser, gleichmässig steifer und sogenannter Glanzwäsche.
Ueberall vorräthig
à 25 ₰ per Carton von 1/8 ℔.

Formulare zu Gesuch um

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Heilkraft.

Vorzügl. Magen-Liqueur,

allein ächt zu haben bei

G. Gebhardt, Backnang.

Wollgarn

ist in allen Farben wieder frisch eingetroffen und verkauft billigst

G. Kachel, Murrhardt.

Murrhardt.

Zucker

am Hut sehr billig,

Kaffee in 7 Sorten

von 5 Pfd. ab ausnahmsweise billig,

Reis, Gerste, Sago, Gries, Hirse, Candis, Stärke, Seife, Leinöl, Lampenöl, Rüböl, Erdöl & Salatöl

empfiehlt **G. Kachel.**

Backnang. Frisches

Schweineschmalz

(Wilexr) empfiehlt billigst; ebenso

Backsteinkäs

per Laible 45 Pf. so lange Vorrat

J. Pfleiderer.

☞ **9 Tage.**

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN America.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen** nach **Amerika**

☞ **in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Solide tüchtige Agenten

werden unter **günstigen Bedingungen** angestellt zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose, **gewinnreichste, leichtverkäufliche Spezialitäten.**

Offerten an **Bankhaus** (H)
Engel & Cie., Köln a. Rh.

Mettelberg.

Geld-Antrag.

In meiner Kugler'schen Pflegschaft sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort **1500** bis **2000 M.** auszuleihen.

Gottlieb Höfer.

Unterzeichneter erbittet sich Offerte für **Lieferung** von **100 Centr.** gutes unberegnetes

Wiesenheu

auf **Catharinenhof.**

Ammann.

Backnang. Einen tüchtigen

Knecht

zu Pferden sucht

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Zahnarzt Beck

in Stuttgart

wohnt jetzt (H.)

Königsstraße 27.

Unterweißach.

2 Schuhpflüge

hat billig zu verkaufen

W. Munz, Schmid.

Backnang.

Schuhmacher.

2 gewandte Arbeiter finden Stelle bei **G. Gläser.**

Reichenberg.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sogleich eintreten bei

Fr. Hornung, Schuhmacher.

Ein Schuhmacher

sucht dauernde Beschäftigung. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Mittelbrüden,
Gemeinde Oberbrüden.

Warnung.

Da es häufig vorkommt, daß meine Ehefrau ohne mein Wissen und Willen Geschäftsausstände einzieht, so mache ich jedermann darauf aufmerksam, daß meine Ehefrau zum einnehmen von Geld nicht berechtigt ist, also geleistete Zahlungen wiederholt zu leisten wären; auch zahle ich keinerlei von meiner Ehefrau eingegangene Verbindlichkeiten.

Joh. Belz, Ziegeleibesitzer.

K. U. V.

Sonntag nachmittag 3 Uhr in der **Rose.**

Auswanderer

nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Rotterdam Havre** zu billigen Preisen

Der conzess. Agent:
Carl Weismann. Backnang.

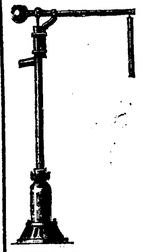
Backnang.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine nach neuester Construktion selbstgefertigten

Obstmahlmühlen, Obstpressen,

1- und 2spindelig, sowie **Preßspindeln** jeder Stärke zu äußerst billigen Preisen.

Carl Schwarz, Schlosser & Mechaniker.



Burgstall.

Güllenpumpen,

unübertroffen, in 2 Größen, zum ziehen mit Gegengewicht, sehr leichtgehend u. viel leistend (150 und 120 Liter pr. Min.),

Obstmühlen, Schnell- & Brückenwagen, Kochherde in allen Größen,

Futterschneidmaschinen zu 60, 64, 68 und 72 Mark, alle Sorten **Maschinenmesser** von 5 M. an pr. Paar empfehle unter Garantie und Probezeit;

Reparaturen von landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art werden pünktlich und billig besorgt.

K. Bollinger, Mechaniker.

Backnang. Ein solides

Dienstmädchen

findet sogleich gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Sulzbach. Ein tüchtiger

Postillon

kann sogleich eintreten bei

Lammwirt **Kreeb.**

Backnang. Ausgezeichneten

Most,

pr. ½ Liter zu 8 Pf. hat im Ausschank

G. Jung z. gold. Lamm.

Sehr guten

Unterländer Wein,

pr. ½ Liter zu 30 Pf. der Obige.

Backnang.

Gesucht

zum baldigsten Eintritt ein nur solides älteres **Mädchen,** das neben Verrichtung der häuslichen Arbeiten perfekt kochen kann. Höherer Lohn!

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Backnang.

Samstag den 23. Aug.

Metzelsuppe

mit **neuem Sauerkraut** und **hochfeinem Stoff,** wozu ergebenst einladet **Reinfried**
z. Ochsen.

Backnang.

Café Mayer.

Samstag und Sonntag

Gans-Essen

bei ausgezeichnetem **Böhmischem Export-Lagerbier** aus dem bürgerlichen Bräuhaus **Budweiß,** sowie **bayrischem Export-** und hochfeinem **Rettenmayer'schem Lagerbier.**

Ergebenst ladet ein

W. Mayer.

Backnang.

Mein von Käß in Waldrems gekauftes

Pferd

setze um billigen Preis dem Verkauf aus

Gottlieb Häußer.

Backnang.

Samstag & Sonntag gibts

fettes Bockfleisch

bei Metzger **Hampp.**

Backnang.

Keller-Vermietung.

Habe meinen größeren Keller ganz oder teilweise zu vermieten.

G. Wildermuth, Seifensieder.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 22. August. Die Landesversammlung der Gemeinde- und Corporationsbeamten, welche dieses Jahr hier stattfindet, und der gewiß der freundlichste Empfang zu Teil werden wird, ist nunmehr auf 6. Sept. festgesetzt. Betreffs der Tagesordnung verweisen wir auf die Insertion eingangs der Nummer.

Ludwigsburg den 19. Aug. Se. Kais. und Kgl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen wird in der Zeit vom 26. bis 28. d. M. eine Inspizirung der Truppenteile des württ. Armeekorps vornehmen, und zwar wird der Kronprinz, nachdem er am 26. August das Inf.Reg. Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120 und das kombinirte Inf. Reg. auf dem Exerzierfeld bei Dellmensingen OA. Laupheim, und die Inf.Reg. der 53. Inf. Brig. beim Lerchenfeld daselbst besichtigt hat, am Mittwoch den 27. August vormittags die 52. Inf.Brigade und dann die 26. und 27. Kav.Brig. auf dem Exerzierfeld in Möglingen, hies. Oberamts, inspiziren. Die auf den 28. d. M. angeordnete Inspizirung der 51. Inf. Brig. auf dem Exerzierfeld bei Murr wird wegen der Typhusepidemie in Ausfall kommen. Freitag den 22. Aug. wird der kommandierende General v. Schachtmeyer morgens 7 Uhr 51 M. auf dem Bahnhof Kornwestheim eintreffen, um einer bei Pflugfelden zu haltenden Besichtigung des 3. und 4. Inf.-Reg. Nr. 121 und 122 anzuwohnen. Kommenden Montag den 25. d. M. wird bei Möglingen im Beisein des kommandierenden Generals das Dragoner-Reg. Königin Olga Nr. 25 und das 1. Ulan.Reg. König Karl Nr. 19 inspiziert werden. Donnerstag den 29. Aug. wird Se. Kais. und Königl. Hoheit das Gren.Reg. Königin Olga Nr. 119 besichtigen. S. K. H. Prinz Wilhelm von Württemberg soll dem Vernehmen nach kommenden Montag von Seefeld am Bodensee zur Begrüßung des deutschen Kronprinzen hier eintreffen, um den Besichtigungen anzuwohnen.

Heibronn den 21. Aug. In vier Extrazügen passierte heute früh in der Zeit von halb fünf bis neun Uhr ein Teil des II. bayerischen Armeekorps, aus der Pfalz über Eppingen kommend, unsern Bahnhof. Die Mannschaften wurden vor der Weiterfahrt auf dem Perron gespeist. Während des Aufenthalts spielte die Regimentsmusik. Von hier aus begeben sich die Truppen über Hall und Crailsheim zu den Manövern bei Dinkelsbühl.

* **Vom Remsthal.** Am Sonntag den 17. August wurde, wie wir dem „St.-Anz." entnehmen, das Jahresfest der Bildungsanstalt für ev. Kleinkinderpflegerinnen zu Großheppach im Garten derselben abgehalten, von Groß und Klein aus dem Dorfe selbst und den benachbarten Gemeinden zahlreich besucht. Die Vorsteherin und erste Lehrerin des Mutterhauses ist schon seit 1855 Fräulein Wilhelmine Canz. In der Anstalt befinden sich gegenwärtig 11 Mädchen, um ihre Vorbildung zu empfangen. Drei Schwestern aus derselben sind in dem zu Oberurbach neu gegründeten Rettungshause für entlassene weibliche Strafgefangene thätig; die übrigen sind meist im Inlande an Kleinkinderpflegen angestellt. Die gesammten Einnahmen beliefen sich im letzten Rechnungsjahre auf 3995 M., wovon 400 M. unserem freigebigen Königshause zu verdanken sind. Die Ausgaben betrugen 3664 M. Von auswärtigen Geistlichen betrat beim Jahresfeste zuerst Pfarrer Geß (Schwaikheim) die Rednerbühne. Den Beschluß der Feier bildete eine Ansprache von Stiftsdiakonus Häring (Stuttgart).

* Das 21. Hauptschießen des **oberschwäb. Schützenvereins** wird am nächsten Sonntag und Montag den 24. und 25. d. M. in **Ulm** abgehalten werden.

Ulm den 20. Aug. Heute wurde der Fabrikarbeitersfrau Barbara Ludwig, geb. Hermann von Langenau, welche unter dem 28. v. Mts. von dem hiesigen Schwurgericht wegen Mords zum Tode verurteilt wurde, die Allerhöchste Entschließung, wonach diese Strafe im Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt sein soll, eröffnet. Sie betrug sich dabei fast ebenso gleichgiltig, wie bei der Verhandlung vor dem erkennenden Gericht. Morgen wird dieselbe nach Gotteszell abgeliefert.

* In **Ruith** traf ein erst kürzlich hier angestellter Obstschütze einen 13jährigen Knaben, wie er eben daran war, in einem fremden Baumgute Aepfel aufzulesen. Als der Knabe den Schützen herankommen sah, suchte er das Weite. Der Schütze verfolgte ihn etwa zehn Minuten lang; plötzlich fiel der Knabe um und war, als man nach ihm sah, eine Leiche.

---

* Die „Times" bringt einen Artikel über das Verhältniß zwischen **Deutschland** und **England,** worin sie die von der englischen Regierung in der Angra-Pequena-Angelegenheit Deutschland gegenüber beobachtete Haltung tadelt und hinzufügt, Afrika sei groß genug, um Spielraum für die friedlichen Unternehmungen Deutschlands wie Englands zu gewähren. Die Bestrebungen Deutschlands an der Südwestküste Afrikas, Märkte für sich zu eröffnen oder Kolonien zu gründen, könnten die Engländer ohne Eifersucht betrachten. Die „Times" drückt schließlich ihr Vertrauen auf die Fortdauer guter Beziehungen zwischen England und Deutschland aus.

* Der neue **amerikanische Gesandte,** Kasson, trifft Ende dieser Woche in **Berlin** ein. Einer seiner ersten offiziellen Schritte wird sein, bei der Reichsregierung eine amtliche Vertretung des Reiches auf der im Dezemb. beginnenden Welt-Ausstellung zu New-Orleans zu erwirken.

* Daß die Schiffe aus **norwegischen Häfen** in Deutschland als „choleraverdächtig" behandelt werden, ist blos eine Gegenmaßregel auf den Erlaß des norwegischen Ministeriums, der auch Schiffe aus deutschen Häfen für choleraverdächtig erklärt.

— Die Nachricht des „Daily Telegraph“ über die beabsichtigte Stationierung eines englischen Kanonenbootes bei **Helgoland** wird jetzt als eine boshafte Erfindung bezeichnet, die darauf hinauslief, die Deutschen zu ärgern.

* In **Berlin** sind gegenwärtig die deutschen Bäcker vereinigt. Der Referent, Bäckermeister **Meyer** aus Magdeburg, sprach sich für die Zwangsinnung aus und ihm schlossen sich Redner aus Bremen, Breslau, Berlin und Altona an. Um so schärfer widersprachen die Delegirten aus Mittel- und Süddeutschland, sowie ein Bäckermeister aus Elbing. Von diesen Rednern wurde betont, daß wer die Zeiten der Zwangsinnung mit durchgemacht habe, sich nicht nach den Uebelständen derselben zurücksehnen werde; bei der Abstimmung mußte schließlich beschlossen werden, über die Frage zur Tagesordnung überzugehen. Mit dem Kongreß ist eine stattliche Ausstellung verbunden, in der hervorragende Leistungen, namentlich in Marzipanwaren, zur Schau gestellt sind.

Oestreich-Ungarn.

Graz den 17. August. Der Präsident der gesetzgebenden Versammlung in Kairo, Mohammed Sultan Pascha, welcher nach mehrtägigem Aufenthalt in Wien, wo er mit dem Ex-Khedive Ismael Pascha zusammengetroffen war, gestern die Rückreise nach Egypten angetreten hatte, ist auf der Fahrt in Graz erkrankt und plötzlich gestorben. Die Leiche wird nach Egypten weiterbefördert werden.

— Am Sonntag fand in **Krakau** das große **tschechisch-polnische Verbrüderungsfest** statt und die befreundeten Blätter feiern bei diesem Anlaß die Herstellung der tschechisch-polnischen Herrschaft in Oesterreich. Der Thron der Habsburger finde auf slavischem Grunde die sichersten Fundamente.

— Das Land **Siebenbürgen** feiert in dieser Woche eine Reihe großartiger Volksfeste; sie gelten dem 700jährigen Jubiläum der Niederlassung der Sachsen im Lande. Jahrhunderte lang hat der versprengte Zweig des sächsischen Volkes eine Schutzwehr gegen die Türkennot gebildet; heute will ihm die Politik Ungarns sein teuerstes Vermächtnis, die deutsche Sprache, nehmen.

Frankreich.

* Die Beziehungen zwischen Frankreich und **China** haben plötzlich aus noch nicht näher bekannten Ursachen eine drohende Wendung genommen. Die letzten Depeschen lassen einen Bruch zwischen Frankreich und China befürchten, nur „Paris“ hofft, Lisongpao werde in zweitägiger Frist, die ihm Ferry heute gegeben, von Peking friedliche Instruktionen auswirken. „Liberte“ meint, die Desertion der Kammer bei der letzten Debatte über den Tonkin-Kredit habe China zu entschiedenem Widerstand veranlaßt.

Großbritanien.

* Aus verschiedenen Gegenden **Irlands** werden schlimme Agrarverbrechen gemeldet. Unweit Roslivin wurde ein Pächter ermordet. Die Mondscheinbanden sind wieder thätig.

Rußland.

* Während der drei letzten Monate sind auf höhere Anordnung durch die Polizei alle Ausländer, welche keine bestimmte Beschäftigung und keine Legitimation aufzuweisen hatten, aus dem **Weichselgebiet** ausgewiesen worden. Darunter befanden sich 38 Oesterreicher, 30 Preußen, 16 Angehörige anderer deutscher Staaten, 14 Italiener, 10 Franzosen, 4 Belgier, 2 Schweizer, je 1 Engländer, Spanier u. Nordamerikaner.

Vom Orient.

* Die Vorbereitungen für den **Nil-Feldzug** zum Entsatze Kartums nehmen einen schnellen Fortgang. Doch fürchtet man, daß die vom englischen Parlament bewilligten 6 Mill. M. nicht weit reichen werden.

* In **Alexandrien** fand am Sonnabend nachmittag eine Kundgebung von etwa 8000 Personen statt, welche berechtigt sind, Schadenersatz für die ihnen durch das Bombardement von Alexandrien zugefügten Beschädigungen zu verlangen. Der Gouverneur versprach im Namen des Vizekönigs, daß als geschehen solle, um den gerechten Ansprüchen möglichst bald nachzukommen.

Vergeltung.

Von **Pierre Zaccont.** Deutsch von **Th. Lemke.**

(Fortsetzung)

Herr Bonnigton hatte in dem einen Howdah an Lucys Seite Platz genommen, der Major saß neben Lady Turner, Herr Gus-Brough und die beiden Beamten der Indischen Kompagnie befanden sich auf den beiden andern Elefanten.

Die drei Tiger waren mit einem einzigen Sprunge auf den Beinen und ihr heiseres Gebrüll erschütterte die Ruinen. Die Sonne war jetzt ganz über den Horizont heraufgestiegen, ihre Strahlen fielen schräg auf das Fell der gereizten Ungetüme, so daß dasselbe in lebhaften Farben schillerte. Es war ein großartiges Schauspiel, dem eine europäische Jagd nicht ähnliches an die Seite zu setzen vermag. Die drei gelben Bestien stürzten aus ihren Schlupfwinkeln hervor, und funkelnden Blickes, die Zähne fletschend, mit dem Schweif in drohenden Schwingungen peitschend, zeigten sie sich ungedeckt ihren furchtbaren Feinden.

Eine Sekunde lang herrschte feierliches Schweigen, Menschen und Tiere maßen sich einem letzten Blick, dann krachten die Schüsse und eine Rauchwolke hüllte momentan die Angreifer ein.

Herr Bonnington und die beiden Beamten hatten allein geschossen. Herr Gus hatte sich damit begnügt, zuzusehen. Der Major hielt seine geladene Büchse bereit und wartete eine günstige Gelegenheit ab. Sie ließ nicht lange auf sich warten.

Sobald der Pulverdampf sich verzogen hatte und die Ruinen wieder sichtbar wurden, standen nur noch zwei der Tiger aufrecht; der dritte wälzte sich zu ihren Füßen.

Aber die Ruhepause war eine kurze. Schon hatten sich die Jäger mit geladenen Büchsen versehen und heftiger sollte der Kampf entbrennen. Aber sei es, daß die Tiger das Unvorteilhafte ihrer Stellung eingesehen oder daß der Tod ihres Gefährten ihre Wut bedeutend erhöht hatte, sie stürzten sich, ehe ihre Gegner nur Zeit gewonnen, ihre Büchsen anzulegen, quer über den Platz in weiten Sprüngen gerade auf die Elefanten zu. Der erste von ihnen war der größere, mutigere und gereiztere. Eine Kugel hatte ihn die Seite getroffen und sein Blut floß in Strömen aus der Wunde; er schnaubte grimmig und fiel den Elefanten an, welcher den Major und Ladi Turner trug. Bevor er indessen seinen Sprung durch die Luft beschrieben, hatte der Major auf ihn angelegt und dieses Mal mitten in die Brust getroffen brach der Tiger mit furchtbarem Gebrüll zusammen.

Sein Genosse war glücklicher. Bevor er seinen Anlauf nahm und sein Opfer wählte, führte er nach rechts und links Sprünge von unerhörter Kühnheit aus, bald war er hier, bald dort, er blähte die Nüstern, zeigte seine prachtvollen Zähne und warf die Blicke um sich, funkelnd wie der Blitz. Die Jäger vergaßen die Gefahr, indeß sie ihn in seinen geschmeidigen Bewegungen verfolgten, und einige Sekunden lang hätte man glauben können, einem ungefährlichen Schauspiel in einem Londoner Zirkus beizuwohnen. Plötzlich stand das Tier still. Es stieß nur ein kurzes Gebrüll aus, aber die Jäger schauderten wie unter dem Hieb einer unsichtbaren Klaue. Das Ungetüm hatte einen Sprung gethan, und während die geblendeten Blicke es noch an dem Platze, den es eben inne gehabt, suchten, warf es sich auf den Elefanten, auf dem Lucy in Todesangst neben ihrem Vater kniete.

Mehrere Schüsse krachten, aber der Tiger durchschnitt pfeilschnell mitten in dem Kugelregen die Luft und gelangte unversehrt auf den Howdah, in welchem sich Herr Bonnington mit seiner Tochter befand.

Das war hinreichend, um die Herzen der Zuschauer mit Entsetzen zu erfüllen. Zwanzig Schreckensrufe erschallten auf einmal, und der Anführer der Karawane stürzte sich mit noch mehreren Leuten verzweiflungsvoll auf den Tiger.

In diesem Moment sank Bonnington, durch den Anprall des Ungetüms aus dem Gleichgewicht gebracht, aus mehreren Wunden blutend mitten unter den herbeigeeilten Jägern zu Boden. Miß Lucy war ohnmächtig in dem Howdah geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

* **Etwas Neues und Praktisches für Hausfrauen.** Es ist eine bekannte Thatsache in den einschlägigen Kreisen, daß bei der feineren Wäsche (Kragen, Manschetten, Oberhemden 2c.) durch Anwendung von gewöhnlicher einfacher Reisstärke ohne gewisse Zusätze nicht der gewünschte Glanz und diejenige Steifigkeit erzielt wird, welche in heutiger Zeit von dem größten Teil des Publikums, namentlich in größeren Städten verlangt wird. Eine schöne Wäsche ist jedoch der Stolz jeder Hausfrau und so hat man die mangelnde Wirkung der Reisstärke durch allerlei Zusätze, wie Borax, Gummi, Dextrin, Tragant, Wachs, Stearin, Spiritus 2c. zu ergänzen gesucht oder sich besonderer Zusatzapparate, wie: Stärke-Glanz, Glanz-Stärke, Boraxmischungen bedient. Alle diese Manipulationen, die teilweise nicht ganz ohne Einfluß auf das Gewebe bleiben, sind einerseits ziemlich kostspielich und zeitraubend; andererseits erfordern sie auch eine gewisse Erfahrung in den Mischungsverhältnissen, welche den stets gleichmäßigen Ausfall der Wäsche illusorisch machte. Neuerdings bringt nun eine alte renommirte Firma der Stärkebranche, die Ulmer Reisstärkefabrik von H. **Mack** in Ulm a./D., unter dem Namen „**Macks Doppel-Stärke**“ ein Präparat in den Handel, welches nach dem auf vielfältigen Versuchen basirenden Ausspruch erfahrener Hausfrauen und Waschanstaltsbesitzer dazu angethan ist, die vorstehend auseinandergesetzten Uebelstände zu beseitigen. Mack's Doppel-Stärke enthält in einer für die Wäsche durchaus unschädlichen Mischung alle diejenigen Zusätze, welche erforderlich sind, um die Wäsche prachtvoll weiß, steif und glänzend zu machen; die Doppel-Stärke plättet sich besonders leicht, schnell und angenehm, verhindert das Ankleben des Plätteisens und gestattet sogar, die Wäsche ohne vorheriges Trocknen sofort zu stärken und zu plätten. Wenn wir noch bemerken, daß die Anwendung der Mack'schen Doppel-Stärke außerdem eine einfache und der Preis ein verhältnißmäßig billiger ist, so glauben wir schließlich die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß jede praktische Hausfrau, welche durch einen Versuch die Vorteile der Mack'schen Doppel-Stärke erkannt hat, sich deren Wert durch dauernde Anwendung nutzbar machen wird.

Verkaufsstellen der neuen Stärke befinden sich in allen größeren Colonialwaaren- und Droguengeschäften.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Aus Anlaß des **Heilbronner Ledermarkts** geht nachm. 4.30 von **Heilbronn** ein außerordentlicher **Personenzug** nach Bietigheim—Ludwigsburg.

Fruchtpreise.

Backnang den 19. August 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 30 Pf.	6 M. 19 Pf.	6 M. 06 Pf.
Haber	7 M. 50 Pf.	6 M. 60 Pf.	6 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Aug.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Dollars in Gold	4	17—21
Russische Imperials . . .	16	70—75

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 24. August
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 21. d. Mts.: Luise Mayer, Ehefrau des verstorbenen Johannes Mayer, Metzgers, 59 Jahre alt, an Kopfleiden. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

den 21. d. Mts.: Bertha Eckstein, Tochter des Rotgerbers Wirth, 10 Jahre 5 Monate alt, an Herzleiden. Beerdigung am Samstag den 23. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 34.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 102. Dienstag den 26. August 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat September

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Testaments-Eröffnung.

Der am 22. vor. Mts. verstorbene Johann Jakob Nagel, Schneider in Liemersbach, Gemeinde Großerlach, hat ein am 1. Mai 1869 errichtetes, an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidendes Testament hinterlassen, welches heute eröffnet worden ist.

In demselben ist der mit unbekanntem Aufenthalt abwesende Intestaterbe: der Halbbruder Johann Michael Scholl von Liemersbach, geboren den 27. September 1830, förmlich nach Amerika ausgewandert, mit Stillschweigen übergangen.

Hievon wird derselbe unter dem Präjudiz in Kenntnis gesetzt, daß der Vollzug des Testaments angeordnet werden würde, falls er solches nicht binnen der Frist von

sechzig Tagen

vom Erscheinen dieser Aufforderung in den öffentlichen Blättern an gerechnet, durch ordrungsmäßige Klage beim zuständigen Gerichte anfechte und von der erfolgten Anfechtung Anzeige hieher mache.

Den 22. Aug. 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

Revier Unterweißach.

Wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 29. August**, morgens 9 Uhr im **Lamm** in **Unterweißach** aus Kohlhau Abth. **Hint. Springstein**, Thänisklinge Abth. **Steinriegel** und Winterfrau, Ochsenhau Abth. **Kleiner See** und **Unt. Hohenstein**, Eichelberg Abth. **Heiningerstein**, sowie Scheidholz aus Ochsenhau und Thänisklinge: **Langholz:** 451 Stück mit 337,35 Fm. 1. Cl., 203,06 Fm. 2. Cl., 96,58 Fm. 3. Cl., 59,66 Fm. 4. Cl. und 9,60 Fm. 5. Cl.; **Sägholz:** 174 Stück mit 152,07 Fm. 1. Cl., 42,98 Fm. 2. Cl. und 20,70 Fm. 3. Cl.

Das Holz im Steinriegel ist von ausgezeichneter Qualität.

Oberamtsstadt Backnang.

Akkord.

Die bei der **Restauration** der hiesigen **Sakristei** vorkommenden **Maurer-, Gypser-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- & Anstricharbeiten** sollen an tüchtige Meister vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag und die Akkordsbedingungen liegen auf der hiesigen Stadtschultheißenamtskanzlei auf, woselbst bis nächsten **Donnerstag Abends 5 Uhr** Akkordsliebhaber ihre Offerte abgeben wollen.

Den 25. Aug. 1884. Stiftungsrat:
Vorstände: Kalchreuter. Gock.

Backnang.

Trotz mehrfacher Aufforderungen sind mit Bezahlung der Staats- & Gemeindesteuer pro 1. Quartal (30. Juni 1884) noch so viele steuerpflichtige Einwohner im Rückstand, daß es der Stadtpflege nicht möglich ist, ihren Verbindlichkeiten gegen andere Kassen 2c. nachzukommen.

Die unterz. Stelle sieht sich deshalb veranlaßt, einen nochmaligen letzten Termin von 6 Tagen zu geben, nach Umfluß dieser Frist aber gegen die Säumigen Execution eintreten zu lassen.

Den 25. Aug. 1884. Stadtschultheißenamt. Gock.

Rechnungsformulare

werden in schöner Ausführung billig gefertigt durch die

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Hermann Ludwig hier beabsichtigt am nächsten

Mittwoch den 27. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zu verkaufen:

34 a 36 qm Acker am Röthlensweg, mit Bäumen ausgesetzt.

Den 25. Aug. 1884.
Ratsschreiber Kugler.

Waldrems.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 160 bis 180 Stück Schafe befahren werden kann, wird am

Freitag den 29. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,

auf die Zeit von Martini d. J. bis 1. Febr. kommenden Jahrs auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1884.
Schultheißenamt. Rieger.

Mettelberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche ca. 200 St Schafe ernährt, wird auf die Zeit vom 20. Oktober 1884 bis Ambrosi 1885 am **Samstag den 30. Aug.,**
mittags 12 Uhr,
in der **Rose** hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Aug. 1884.
Anwalt Ellinger.

Trailhof,
Gemeinde Oberbrüden.
Ca. 70—80 Centner

dürre Fichtenrinden

kommen am

Samstag den 30. August,
vormittags 11 Uhr,

in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber einladet

Das Anwaltenamt.

Kleinaspach.

Der auf nächsten **Mittwoch** anberaumte

Zwangsverkauf

in **Altersberg unterbleibt.**

Den 23. Aug. 1884.
Gerichtsvollzieher.

Großaspach.

Nächsten **Donnerstag den 28. Aug.** gibts **schwarzen & weißen**

Kalk

bei Ziegler **Michelfelder.**

Zur Erhaltung von Holzgegenständen jeder Art, als Thoren, Wägen, Pflügen, Zäunen, Schuppen, Läden u. drgl. sowie zu Erzielung größerer Dauerhaftigkeit ist das in Norddeutschland vielfach und mit Erfolg eingeführte

Carbolineum

zu empfehlen. Niederlagen befinden sich bei den Herren:

Wilh. Beckert, Unterweißach.
Ad. Zügel, Murrhardt.
C. Wintermantel, Sulzbach.
Boley, Großaspach.

Hauptniederlage für den Oberamtsbezirk bei **C. Weismann.**

Backnang.

R. Esser's unfehlbares Spezialmittel gegen

Hühneraugen und Hornhaut.

Erfolg garantirt.

Zu haben Flacon 1 M. bei

Gustav Stelzer.

Solide tüchtige Agenten

werden unter **günstigen Bedingungen** angestellt zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose, **gewinnreichste, leichtverkäufliche Spezialitäten.**

Offerten an **Bankhaus** (H) **Engel & Cie., Köln a. Rh.**

Warthof.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Sohn

Fritz,

Gefreiter im Ulanenregiment König Karl

am 22. August Nachts 11 Uhr im Militärlazareth auf der Solitude dem Typhus erlegen ist.

Forstwächter Schippert mit Frau, Kindern und Schwiegersohn.

Backnang.

Danksagung.

All Denen, welche uns und unserer lieben Tochter während deren langer Krankheit und bei ihrem Heimgang so viele Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe zukommen ließen, besonders den l. Mitschülerinnen für die liebevollen Besuche und die Begleitung derselben mit ihrem Hrn. Lehrer zur letzten Ruhestätte, ferner für die reichen Blumenspenden sprechen tiefgefühltesten Dank aus

Die trauernden Eltern:
Friedrich u. Christine Wirth mit ihren Kindern.